



UMWELT UNTERNEHMEN

DAS JAHRESMAGAZIN 2017



Umwelt, Energie, Wirtschaft 2017

Wir sind aktiv im Umweltschutz

- » Ausgezeichnet: Grüner Bootsbau erobert konventionellen Markt
- » Tatkräftig: PUU-Mitglieder veranstalten Aktionswochen
- » Motiviert: Wie durch Teamwork Klimaschutz entsteht

Inhalt

Grußworte 3

Highlights Umwelt Unternehmen

Von wegen Sommerloch – Umweltsenator Lohse auf Tour 4
Sonne kann mehr: gekühlte Fische und emissionsfrei Schaufeln 6
Keine Chance den Legionellen – Die Gewerbeaufsicht Bremen lud ein 7
Unternehmen aufgepasst: Es gibt Neuigkeiten im Abfallrecht 7

Partnerschaft Umwelt Unternehmen

Guter Start: der PUU-Jahresempfang 2017 8
Spitzenmäßige Einsparungen: Vier Klimaschutzbetriebe ausgezeichnet 8
Hopfen und Malz, Gott erhalt's – Die PUU zu Gast bei AB InBev 9
Grüner Bootsbau erobert konventionellen Markt: Projekt des Jahres 2017 10

Highlights Aktionswochen

Umweltverträgliches Wirtschaften – Die PUU zeigt wie's geht! 11
Der Faktor Mensch oder wie durch Teamwork Klimaschutz entsteht 13
PUU-Mitglied GreenBoats gewinnt Bremer Umweltpreis 2017 15



Vorgestellt: die neuen Mitglieder 2017

abat AG 16
ArianeGroup GmbH 17
ATLANTIC Hotel SAIL City GmbH 18
Friedrich Benien GmbH & Co. KG 19
GreenBoats 20
Reha-Klinik am Sendesaal 21
SAUBER! GmbH & Co. KG 22
Sonnentracht GmbH 23
SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA 24
Unterweser Reederei GmbH 25
Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG 26

Das Netzwerk in Zahlen

Daten und Fakten 2017 27

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Langenstraße 30 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de
www.umwelt-unternehmen.bremen.de

Redaktion:
Martin Schulze (V.i.S.d.P.), RKW Bremen GmbH | Regan Mundhenke, Lena Rott, ecolo - Agentur
für Ökologie und Kommunikation
Fotos: Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, Ingo Wagner, Henry Fried
Gestaltung: Norman Breitling, Brandfisher Werbeagentur
Druck: Meiners Druck oHG, Auflage 500 Stück, gedruckt auf Envirotop 100% Recyclingpapier

Grußworte



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe PUU-Mitglieder,

der Wirtschaft im Allgemeinen wie auch der Wirtschaft in Bremen geht es so gut wie seit langem nicht mehr. Damit bestehen exzellente Voraussetzungen, um sich für die Zukunft fit zu machen und die Weichen so zu stellen, dass die vor uns liegenden Herausforderungen mit Innovationskraft angegangen werden können. Und wieder einmal beweisen die Unternehmen in unserem lebendigen Umweltnetzwerk, wie mit einer klaren Orientierung auf eine ressourcenschonende, umwelt- und klimaschützende Wirtschaftsweise alle gewinnen: Die Unternehmen, weil sie optimal aufgestellt sind, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil sie sichere und saubere Arbeitsplätze haben. Und es gewinnt auch die Umwelt, weil die nicht vermeidbaren Nebenwirkungen wirtschaftlicher Tätigkeit den gesetzlich zulässigen Rahmen weit unterschreiten, oder – wie bei einigen unserer Klimaschutzbetriebe – sogar im Bereich der CO₂-Emissionen des Gesamtbetriebes nahezu bei null liegen. Ein besonderes Highlight im Jahr 2017 war für mich die Verleihung des Bremer Umweltpreises, der von der Bremer Aufbau-Bank getragen und von meinem Ressort unterstützt wird. Mit GreenBoats hat erneut ein Mitglied der PUU gewonnen, weil das Unternehmen auf nachwachsende und recycelbare Rohstoffe beim Bootsbau setzt und damit nachhaltige Werkstoffe auch für viele andere Einsatzmöglichkeiten entwickelt. Dennoch zeigen uns die Ergebnisse vom Klimagipfel in Bonn, dass noch sehr viel zu tun ist. Das gilt auch für das Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele des Landes. Nur gemeinsam können Politik und Wirtschaft diesen Weg erfolgreich beschreiten. Umso mehr freue ich mich auf die kommenden Aktivitäten und wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen und inspirierende Anregungen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Lohse'.

Dr. Joachim Lohse
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
der Freien Hansestadt Bremen



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe PUU-Mitglieder,

ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem wir neben einer Vielzahl an Veranstaltungen und Fachvorträgen erstmalig die Aktionswochen „Wir sind AKTIV im Umweltschutz“ realisieren konnten – mein persönliches Highlight im Jahr 2017. Gelungen ist uns dies jedoch nur mit Hilfe aller Kooperationspartner und dem außerordentlichen Engagement unserer Mitgliedsunternehmen. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die mit ihren kreativen Ideen und Aktionen dazu beigetragen haben, anderen PUU-Mitgliedern und der Öffentlichkeit einen exklusiven Blick hinter die Kulissen nachhaltig wirtschaftender Unternehmen in Bremen und Bremerhaven zu ermöglichen und damit in einen konstruktiven Erfahrungs- und Wissensaustausch zu treten.

In der dritten Ausgabe unseres Jahresmagazins präsentieren wir Ihnen unsere neuen Mitglieder und wichtige Zahlen und Fakten rund um unsere Arbeit. Darüber hinaus stellen wir Ihnen Unternehmen und Projekte vor, die nicht nur im Jahr 2017 Herausragendes geleistet haben.

Auch im nächsten Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen und wollen weiterhin gemeinsam mit Ihnen und unseren Kooperationspartnern Projekte und Aktivitäten planen und damit einen wertvollen Beitrag für umweltverträglicheres Wirtschaften im Land Bremen leisten. Darüber hinaus werden wir sowohl in der PUU als auch bei „Umwelt Unternehmen“ neue Akzente setzen. In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes neues Jahr, den weiteren Austausch mit Ihnen und viele nachahmenswerte Best Practices im betrieblichen Umweltschutz im Jahr 2018!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schulze'.

Martin Schulze
Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen

Von wegen Sommerloch

Umweltsenator Lohse auf Tour durch Bremen und Bremerhaven

Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern – das hört sich stark nach Sommer an und viele sind im Urlaub. Nicht so Bremens Umweltsenator Dr. Joachim Lohse. Für ihn hieß es Ende Juni für drei Tage: „Unterwegs im Auftrag von Umwelt- und Klimaschutz“. Ob Forschung an den Hochschulen und Universitäten, biologische

Vielfalt im urbanen Raum, smarte Textilien oder alternative Energiekonzepte – Umweltschutz geht immer. Egal wie, egal wo. Davon überzeugte sich Lohse direkt vor Ort und informierte sich persönlich bei den Unternehmen über deren aktuelle Projekte und Innovationen rund um den betrieblichen Umweltschutz. Gleichzeitig

würdigte er das außerordentliche Engagement der Firmen, denn Lohse nutzte die kleine Reise auch, um drei neue Mitglieder persönlich in der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ zu begrüßen: SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG und die Reha-Klinik am Sendesaal.

Von Wasserbüffeln und Gebissen

Was haben Wasserbüffel und Gebisse gemeinsam? Richtig – gar nichts. Bis auf die Tatsache, dass sie in Verbindung mit den zwei PUU-Mitgliedern bremenports und Rübeling Dental-Labor stehen, die der Umweltsenator auf seiner Tour in Bremerhaven besuchte: In luftiger Höhe traf Lohse zunächst auf Robert Howe, Geschäftsführer der Hafengesellschaft bremenports, die mit dem Erfolgsprojekt Luneplate vorbildlich beim Erhalt biologischer Vielfalt punktet: „Durch verschiedene naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen konnte sich auf der rund 1.000 Hektar großen Fläche wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere entwickeln. So hält etwa eine Herde Wasserbüffel als tierische Landschaftspfleger die Gräser und Sträucher kurz, damit dort Vögel brüten können“. Weiter ging's ins Dental-Labor: 68 Kilogramm Kunststoff und 25 Kilogramm Keramikmassen, dazu noch 13.200 Kilogramm Gips und 235 Kilogramm Wachse – das sind nur einige der Rohstoffe, die in einem Jahr bei Rübeling verwendet werden. Auch hier zeugen umfangreiche Maßnahmen wie eine hochmoderne Klimaanlage oder die erdgasbetriebene Lieferflotte für Energieeffizienz und Ressourcenschonung von einer nachhaltigen Unternehmensstrategie.



» In Sachen Zahnersatz ist Rübeling ressourcensparend unterwegs.



» Reiseziel Bremerhaven: Zu Gast bei bremenports und dem ATLANTIC Hotel SAIL City.



» Heute mit Haube und Kittel – Rundgang bei Henry Lamotte.



» 'Lebenslang umweltbewusst' heißt es beim neuen PUU-Mitglied Werder Bremen.



» Hightech-Garn made in Horn-Lehe bei der Statex Produktions & Vertriebs GmbH.



» Klimaschutzbetrieb und PUU-Mitglied: Reha-Klinik am Sendesaal.



» OptoPrecision nutzt sein Dach sinnvoll.



» Dem Goldstaub im UFT auf der Spur.

Was Edelmetalle mit smarten Textilien zu tun haben

Es ist nicht alles Gold was glänzt, denn Silber tut es auch. Um die beiden Edelmetalle ging es am zweiten Tag der Sommertour bei der Statex Produktions & Vertriebs GmbH sowie beim Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien in Bremen. Smarte Textilien und antistatische Flugzeug-Bodenbeläge sind nur zwei der Produkte, für die Statex ein Hightech-Garn produziert. Durch sogenannte Metallisierung wird hier etwa Silber an ein Textil angelagert, das so elektrisch und thermisch leitfähig wird, erläutert Geschäftsführerin Claudia Erichsen dem Umweltsenator während seines Besuchs. Auch die Wissenschaft trägt ihren Teil zu mehr Umweltschutz bei: Das Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien (UFT) entwickelt nicht nur Lösungen für mehr Ressourceneffizienz, die Einrichtung hat sich auch in ihrem betrieblichen Alltag einem umweltgerechten Handeln verschrieben. Besonderes Interesse weckte bei Senator Lohse jedoch ein Projekt aus dem Förderprogramm „Angewandte Umweltforschung“, bei dem Gold aus Stäuben zurückgewonnen wird. Mithilfe eines Experiments erläuterte ihm Prof. Dr. Jorg Thöming das Anliegen und die Umweltrelevanz in dem Forschungsvorhaben.

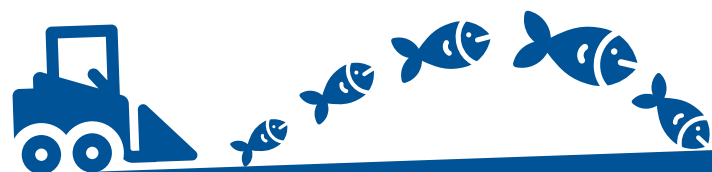


Mit Hightech, grünem Kicken und Bio-Ölen zu mehr Nachhaltigkeit

So vielfältig die Branchen, so abwechslungsreich auch die Maßnahmen im Umwelt- und Klimaschutz und somit die weiteren Stationen auf Lohses Reise: Bei PUU-Mitglied OptoPrecision GmbH beispielsweise sorgen ein begrüntes Dach und ein Erdwärmehaube für mehr Artenvielfalt und klimatisierte Büroräume. Dass Ressourcenschonung und Energieeffizienz in der Produktentwicklung eine große Rolle spielen, belegt als gutes Beispiel das Ofenbeobachtungssystem, durch das in der Stahlproduktion erhebliche Energiemengen eingespart werden können. Auch die SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA nutzt ihr Stadiondach vorbildlich – und zwar für gut 200.000 Solarzellen. Doch damit nicht genug: „Der Öko-Strom ist nur ein Teil unserer ökologischen Maßnahmen“, erklärte Dr. Hubertus Hess-Grünwald, Präsident und Geschäftsführer, dem Umweltsenator. „Mit dem CSR-Projekt 'Lebenslang umweltbewusst', auf das wir in den kommenden Jahren unseren Schwerpunkt legen wollen, zeigen wir Grün-Weißen, wie wichtig Nachhaltig-

keit im Sport und in der Wirtschaft ist.“ Alles bio, oder was? So hieß es dann bei der Henry Lamotte Oils GmbH, einer führenden Lieferantin und Produzentin in den Bereichen Öle, Fette und Wachse, sowohl in konventionellen als auch in kontrolliert-biologischen Qualitäten. Dass sich das Unternehmen auf vielfältige Weise engagiert, wird vor allem durch die Vielzahl an Zertifizierungen und Siegel wie Bio oder MSC und durch die Förderung der Mitarbeitergesundheit im Alltag deutlich. In drei Tagen besuchte Umweltsenator Lohse elf Bremer und Bremerhavener Unternehmen, die sich über die rechtlichen Vorgaben hinaus für Umwelt und Klima einsetzen. Dazu zählen auch das ATLANTIC Hotel SAIL City, die Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG, die Reha-Klinik am Sendesaal sowie die Coffein Compagnie Dr. Erich Scheele GmbH & Co. KG. Der Umweltsenator zeigt sich angesichts des außerordentlichen Engagements begeistert und freut sich, „dass betrieblicher Umweltschutz bei vielen Bremer Unternehmen ganz weit oben auf der Agenda steht.“

Sonne kann mehr:



Gekühlte Fische und emissionsfrei Schaufeln

PUU-Mitglieder setzen auf „grünen“ Strom

Wir können sie weder sehen, noch hören, schmecken oder riechen, dennoch ist sie aus unserem Alltag nicht wegzudenken: Energie. Wir nutzen Energie immer und überall. Für die Produktion von Gütern, für jegliche Art von Transport, als Heizenergie oder in Form von Strom. Die Liste geht unendlich weiter. Doch der Teufel steckt hier nicht im Detail, sondern in unserem Bedarf an Energie – denn der ist enorm. Noch immer werden etwa 80 Prozent des globalen Energiebedarfs mit Öl, Kohle und Erdgas gedeckt und weltweit wird jedes Jahr noch mehr CO₂ in die Luft emittiert als im Vorjahr. Handlungsbedarf? Auf jeden Fall!

Warum nicht einfach die Sonne nutzen? Sonne ist viel mehr als nur eine angenehme Wärmequelle – das wissen vor allem sonnenbrandgeschädigte Urlauber und viele unserer PUU-Mitglieder! Denn diese nutzen die unbegrenzte Energiequelle und versorgen sich mit „grünem“ Strom vom eigenen Dach. Als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energie hat das Zahnlabor Feldmann Zahntechnik schon vor Jahren eine Photovoltaikanlage auf dem Dach seiner Bremer Betriebsstätte installieren lassen, die jährlich rund 2.200 Kilowattstunden ins Stromnetz speist und mit der es auch eine eigene Elektro-Tankstelle betreibt. Neben den Vorteilen für Umwelt und Klima lohnt sich die Solaranlage auch in finanzieller Hinsicht. Auch die Albright Deutschland GmbH geht in Sachen Solar-dach mit gutem Beispiel voran: „Ressourcenschonung wird bei uns in allen betrieblichen Bereichen groß geschrieben“,

erklärt Geschäftsführer Uwe Gernhold auf einem eigens dazu veranstalteten Info-Frühstück der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen bei Albright. „Da liegt es auf der Hand, unser Firmengebäude zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage zu bestücken.“

So weit so gut, aber wie war das nochmal mit der E-Mobilität? Auch da gibt es Vorreiter aus dem Hause „Umwelt Unternehmen“. So beispielsweise PUU-Mitglied becker + brüesch Entsorgung, das für Hildegard Kamp, Abteilungsleiterin beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, bei ihrem Besuch eine kleine Überraschung parat hielt: Als erstes Unternehmen der Entsorgungsbranche setzen sie einen vollelektrischen Radlader ein – der natürlich mit regenerativer Energie „betankt“ wird. Frau Kamp zeigt sich beeindruckt: „Die Becker-Gruppe hatte schon vor rund 15 Jahren das erste Passivhaus-Bürogebäude in Bremen bauen lassen und damit Maßstäbe gesetzt. Wir sind stolz auf unser PUU-Mitglied, welches jederzeit bereit ist, innovative Wege auszuprobieren und vorbildlich voran zu gehen. Emissionsfrei Schaufeln gehört dazu!“

Die Idee, den eigenen Lieferverkehr emissionsfrei und leise im Stadtverkehr zu gestalten, entstand auch bei Deutsche See in Bremerhaven. Exklusiv für das Unternehmen wurde jetzt erstmalig ein E-Lieferwagen mit einer Kälteanlage ausgestattet. In Köln wird der Fisch bereits sonnenkraftgekühlt und CO₂-frei ausgeliefert. Ob Bremen und Bremerhaven bald folgen?



» Emissionsfrei unterwegs mit dem E-Lieferwagen von Deutsche See.



» Vollelektronische Radlader „betankt“ mit regenerativer Energie.



» Betreibt eine hauseigene Elektrotankstelle: Zahntechnik Feldmann.

Keine Chance den Legionellen!

Die Gewerbeaufsicht Bremen lud zum Fachtag Legionellen ein

Jeder hat das Wort schon einmal gehört, doch viele können mit dem Begriff nicht wirklich etwas anfangen. Es geht um Legionellen. Kleine stäbchenförmige Bakterien, sogenannte Umweltkeime. In geringer Anzahl sind sie ein natürlicher Bestandteil von Oberflächengewässern und Grundwasser, bei massenhaftem Auftreten können sie bei uns Menschen ernsthafte Krankheiten verursachen – Legionellen sind also eine ernste Angelegenheit. Deshalb ist im Sommer letzten Jahres die Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider in Kraft getreten. Ziel der Verordnung ist, den hygienegerechten Betrieb dieser Anlagen sicherzustellen und den Austritt von Legionellen zu minimieren. Doch was heißt das genau in der Praxis? Die Stadt Bremen hat bereits im Jahr 2016 im Zuge eines Legionellose-Ausbruchs besondere Maßnahmen ergriffen und die Betreiber von Verdunstungskühlern aufgefordert, den hygienegerechten Betrieb ihrer Anlagen sicherzustellen. Auf Basis dieser Vorarbeiten veranstaltete die Gewerbeaufsicht des Landes Bremen in Kooperation mit „Umwelt Unternehmen“ im Oktober letzten Jahres bei der Handwerkskammer Bremen den Bremer Fachtag Legionellen. Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Institutionen informierten die regionale Wirtschaft zu der neuen Verordnung, klärten zu den Grundlagen der Infektionsgefahr auf und erläuterten Schutz- und Vorsorgemaßnahmen. Mit 115 Gästen stieß der Fachtag auf großes Interesse und belegt einmal mehr, dass die Veranstaltungen von „Umwelt Unternehmen“ die richtigen Themen zur richtigen Zeit besetzen. So wissen betroffene Betriebe jetzt Bescheid und können vorbeugend zum Schutz der Gesundheit tätig werden.

Unternehmen aufgepasst:

Es gibt Neuigkeiten im Abfallrecht

Abfall – er entsteht immer und überall, egal ob im privaten Haushalt oder im Unternehmen. Unabdingbar ist vor allem seine Entsorgung. Da haben wir es als Privatpersonen noch recht einfach: Plastik kommt in den gelben Sack, Obstschalen in den Biomüll und Glas landet im Container. Anders ist dies bei den Unternehmen: Mit der neuen Gewerbeabfallverordnung, die den Umgang und die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen regelt, sind Unternehmen verpflichtet, alle anfallenden Abfälle zu trennen. Hinzu kommt, dass sie einer Dokumentationspflicht unterliegen. Was das genau in der Praxis bedeutet, erläuterte die Referentin Ramona Hein vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bei der Veranstaltung „Neues im Abfallrecht“, zu der die Handwerkskammer Bremen in Kooperation mit „Umwelt Unternehmen“ einlud. Die gute Nachricht: Die neue Gewerbeabfallverordnung soll neben dem Umweltschutz noch wirksamer als bisher den Klima- und Ressourcenschutz stärken. Vorrangig gilt es dabei Abfälle zu vermeiden, erst dann kommen die Schritte Wiederverwendung, Recycling, energetische Verwertung und letztlich Beseitigung. Aufgrund der schwierigen Situation hinsichtlich der Entsorgung von Dämmmaterialien ist auch bei der sogenannten „EU-POP-Verordnung“ (persistente organische Schadstoffe) eine Neuerung in Kraft getreten: Ungefährliche POP-haltige Abfälle können nun unter bestimmten Auflagen – wie beispielsweise einem getrennten Transport – entsorgt werden. Achtung! Auch hier besteht eine Nachweis- und Registrierpflicht.

Guter Start: Der PUU-Jahresempfang 2017

Der Jahresempfang der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ ist mittlerweile Tradition. Weihnachten ist dann zwar schon längst vorbei, doch das Stelldichein der Netzwerkpartner ist nicht weniger feierlich. Nachdem wir dafür in den Vorjahren an so schönen Orten wie der Handels- und Handwerkskammer, dem Schnürschuhtheater und Blaumeier-Atelier die Gäste empfangen, kamen im März 2017 rund 130 Netzwerkpartner und weitere Geladene in der Bremischen Bürgerschaft zusammen, um sich über Vergangenes auszutauschen und den Blick nach vorne auf das kommende Projektjahr zu richten. Einen Blick in die

Zukunft warf auch Bremens Umweltsenator Dr. Joachim Lohse, der die neuen PUU-Mitglieder GreenBoats, ATLANTIC Hotel SAIL City, Recycling Network Germany und Sonnentracht herzlich in die Reihen der PUU-Unternehmen aufnahm. „Die Schonung von Ressourcen und eine insgesamt nachhaltige wirtschaftliche Ausrichtung stehen ganz weit oben im betrieblichen Alltag, dieses außerordentliche unternehmerische Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz freut mich sehr“, so der Senator bei der Unterzeichnung der Rahmenverträge.



Spitzenmäßige Einsparungen:

Vier Klimaschutzbetriebe in 2017 ausgezeichnet

Die Auszeichnungen mit dem Qualitätsprädikat „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ reißen nicht ab. So auch im Jahr 2017: A.W. Dienemann GmbH & Co. KG, Reha-Klinik am Sendesaal, Hotel Westfalia Friedrich Vette & Sohn GmbH und Albright Deutschland GmbH konnten ihre CO₂-Emissionen um mehr als 20 Prozent senken. Wie sie das geschafft haben? Mit der Installation einer PV-Anlage und der Umstellung der Beleuchtung auf LED hat A.W. Dienemann seine CO₂-Emissionen um mehr als 85 Prozent gesenkt. Die Reha-Klinik am Sendesaal wurde bereits zum zweiten Mal Klimaschutzbetrieb, diesmal mit der

Inbetriebnahme eines weiteren Blockheizkraftwerkes wie auch mit der schrittweisen Umstellung der Beleuchtungsanlagen. Durch die Investition in energiesparende LCD-Fernseher konnte Hotel Westfalia die Urkunde bereits zum sechsten Mal ergattern und ist damit absoluter Spitzenreiter was die Anzahl der Auszeichnungen unter allen PUU-Mitgliedern angeht. Die Albright Deutschland GmbH erreichte das Ziel durch die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage. Mit allen Klimaschutzbetrieben kommt dadurch pro Jahr eine enorme Einsparung klimaschädlicher Emissionen zusammen.

Hopfen und Malz, Gott erhalt's

Die PUU zu Gast bei AB InBev

Dem Titel nach zu urteilen, stand das Partnertreffen im November 2017 ganz im Zeichen des beliebten Gerstensaftes. Dem war natürlich nicht so. Doch der diesjährige Gastgeber ist nun mal Deutschlands größte Exportbrauerei. Nachdem die rund 60 Gäste herzlich von Harm van Esterik, Deutschland-Chef bei AB InBev, begrüßt wurden, leitete Martin Schulze durchs Programm: Ein kurzer Schwenk zurück zu den Aktionswochen, dann der Blick in die Zukunft und damit zu den vier neuen Mitgliedern, die an diesem Tag vom Netzwerk begrüßt wurden: abat AG, ArianeGroup GmbH, SAUBER! GmbH & Co. KG sowie die Unterweser Reederei GmbH. „Mit ihrer ökologischen Verantwortung sichern unsere PUU-Mitglieder einen starken und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Uns ist es ein großes

Anliegen, mit dieser Partnerschaft die Vernetzung der betrieblichen Expertinnen und Experten zu fördern und einen kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu gewährleisten“, so Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, anlässlich der feierlichen Urkundenübergabe. Danach hieß es dann runter von den Stühlen und die Beine vertreten, und zwar beim Rundgang durch die Brauerei. Eine kleine Verkostung am Ende durfte dann aber doch nicht fehlen.





Heiß begehrt: Grüner Bootsbaub erobert konventionellen Markt

Segelboote aus Naturfasern? Bei PUU-Mitglied GreenBoats gang und gäbe. Denn die erste nachhaltig orientierte Bootswerft Deutschlands hat sich zum Ziel gesetzt, den Naturfaserbootsbau voranzutreiben und als bessere Alternative zum Kunststoff zu etablieren. Im Gegensatz zum konventionellen Kunststoffbootsbau setzt das junge dreiköpfige Team dabei auf den Einsatz von Naturfasern: Mit „Holz 2.0“ haben die Bootsbauer von GreenBoats eine innovative Methode entwickelt, die die Vorteile des konventionellen Kunststoffbootsbaus mit dem Einsatz von Naturfasern regelrecht verbindet. Sie bauen mit Flachs, Kork und sogenannten „grüne Epoxidharzen“ auf Leinölbasis. Die Flachsfasern, die vor allem in Belgien und Frankreich angebaut werden, ersetzen die standardmäßig verbauten Glasfasern. Dass das Holz für die Fertigung der Segelboote aus der Nähe stammt, versteht sich von selbst. Dabei werden die benötigten Korkeichen nicht gefällt, sondern alle neun bis zwölf



Jahre geschält, was Baum und Wald schont. Mit diesem Sandwicheaufbau erreichen die Bootsbauer ein Produkt, das in seiner Festigkeit und Formbarkeit in Leichtbauweise modernen glasfaserverstärkten Kunststoff-Yachten in nichts nachsteht. Durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sind die GreenBoats-Entwicklungen in Sachen Umweltbilanz und Wohlfühlfaktor wohl kaum zu toppen. Mit ihrem grünen Konzept will das GreenBoats-Team nun richtig durchstarten. „Wir reduzieren die Schadstoffbelastung allein durch den Verzicht auf Rohöl-basierende Glasfaser- und Kohlefaserkunststoffe erheblich. Das kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch den Mitarbeitern in der Verarbeitung und unseren Kunden“, erklärt Bootsbaumeister Friedrich Deimann. „Ich glaube, dass man wirklich etwas bewegen kann, wenn sich unser ressourcenschonendes Material durchsetzt.“ Daumen hoch, finden wir und küren den innovativen Bootsbaub von GreenBoats zum „Umwelt Unternehmen“-Projekt des Jahres 2017.



Umweltverträgliches Wirtschaften?

» Die PUU zeigt wie's geht!

Ob Sessel, Kraftwerk oder Computertechnologie – so unterschiedlich die Begrifflichkeiten auch sind, sie alle spielten eine Rolle in den Aktionswochen „Wir sind AKTIV im Umweltschutz“, die im Sommer 2017 stattfanden. „Mit dem gemeinsamen Engagement zeigen wir, wie Betriebe im Land Bremen vorbildlich und nachhaltig wirtschaften. Diese Weitsicht ist nicht nur ökologisch vorteilhaft, sondern trägt auch zum Erfolg eines ganzen Wirtschaftsstandorts bei“, erklärt Hildegard Kamp, Abteilungsleiterin Umweltwirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz beim Umweltressort. Doch gehen wir zunächst einen Schritt zurück. Es war einmal ein Arbeitskreistreffen. Nein, so lange ist es dann doch noch nicht her. Um genau zu

» Geballtes Wissen im Fishbowl

Mit der Auftaktveranstaltung im August traute sich das „Umwelt Unternehmen“-Netzwerk auf unbekanntes Terrain: eine „Fishbowl“-Diskussionsrunde zum Thema „Ressourcenleichtes Leben“ mit renommierten Gästen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Medien. Das Spannende daran: Das Publikum konnte selbst zwei der Stühle in der Runde der Diskutierenden besetzen. Die Perspektiven wechselten, die Ansichten waren teils kontrovers. Doch das macht bekanntlich eine spannende Diskussion aus. Wie wollen wir in Zukunft leben, und wie können wir unseren Konsum nachhaltig gestalten? Diesen Fragen ging Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“ am Wuppertal

sein, trafen sich die PUU-Mitglieder im März letzten Jahres, um die Weichen zu den Aktionswochen zu stellen. In Gruppenarbeit ging es um die Ideenentwicklung für Veranstaltungen und Vorträge, um die Einbindung der Belegschaft und Maßnahmen für das Marketing – so manch einer hat sich wohl in seine Studienzeit zurückversetzt gefühlt. In diesem Sinne wurde diskutiert, Karteikarten wurden beschriftet und im Plenum vorgetragen. Heraus kam ein bunter Blumenstrauß an kreativen Ideen. Langer Rede kurzer Sinn: Das Programm für die Aktionswochen wurde festgezurt.



Institut für Klima, Umwelt und Energie, in ihrem Einführungsvortrag nach. Es geht vor allem darum, unseren Ressourcenkonsum zu reduzieren – in allen Bereichen. Für eine solche „Dematerialisierung“ braucht es Unternehmen, die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln und weitsichtige Konsumentinnen und Konsumenten, die diese nachfragen. In Bezug auf eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise müssen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft an einem Strang ziehen. Unsere PUU-Mitglieder sitzen hier in vorderster Reihe und haben mit ihren vielfältigen Angeboten wieder einmal gezeigt, dass Umwelt- und Klimaschutz bei ihnen ganz weit oben auf der Agenda stehen.



» Aktionswochen in Zahlen

- 680 Besucherinnen und Besucher
- 20 Veranstaltungen
- 15 Mitmachaktionen
- 3 Monate PUU-Straßenbahn
- 1 Gewinner des Bremer Umweltpreises 2017

» Was ein alter Sessel mit Ressourcenschonung zu tun hat

Eines unserer Vorzeigunternehmen ist Schröter Raumausstattung. In Kooperation mit der Handwerkskammer Bremen rief er die Aktion „Wir möbeln Ihre alte Couch auf“ ins Leben. Ziel der Aktion: Zeigen, dass Ressourcenschonung zu Hause genauso ein Rolle spielt wie in Unternehmen. „Unser wachsender Konsum und der Verbrauch von Ressourcen bringt die Erde an den Rand ihrer Tragfähigkeit. Deshalb obliegt jedem die Verantwortung für diese Entwicklung – auch unseren Handwerksbetrieben. Umso mehr freue ich mich über die erfolgreiche Aktion, denn mit dem gemeinsamen Engagement zeigen wir, dass Ressourcenschonung ganz praktisch im betrieblichen wie im privaten Alltag umsetzbar ist“, erläutert Hans-Joachim Stehr, Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen. Getreu dem Motto „Werterhaltung statt Wegwerfen“ möbelten Matthias Schröter und sein Team einen alten Sessel auf, der mittlerweile schon bei seiner stolzen Besitzerin im Wohnzimmer steht.



» Stolz ist die Gewinnerin bei der Sesselübergabe in Bremerhaven.

» Hinter den Kulissen und über den Dächern

„Et lüpft“ heißt es so schön auf Plattdeutsch und trifft in diesem Fall auf den reibungslosen Ablauf im grünen Hotelbetrieb wie auch auf Bremens Straßen zu. Das ATLANTIC Hotel SAIL City und die Verkehrsmanagementzentrale Bremen hatten zum exklusiven Blick hinter die Kulissen eingeladen. Im persönlichen Gespräch erfuhren die Gäste viel darüber, was das Hotel nachhaltig macht: vom „Grünen Service“ bei der Zimmerreinigung, über die eigenen Bienenstöcke auf dem Konferenzdach, bis hin zum Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel. Dass die Verkehrsmanagementzentrale nicht nur den Bremer Innenstadtverkehr überwacht, wurde den Aktionswochen-Gästen beim Anblick der vielen Monitore und dem Großbildschirm schnell klar: Das LKW-Führungsnetz ist dafür zuständig, dass allen Lieferverkehren die Suche nach dem günstigsten Weg zum GVZ erleichtert wird. Eine intelligente Schaltung der Lichtsignalanlagen sorgt dafür, unnötige Wartezeiten und Schadstoffemissionen zu vermeiden – davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern vor allem auch

Unternehmen aus den Bereichen Spedition und Logistik.

Darüber hinaus gab es noch viele weitere spannende Angebote. So zum Beispiel die Verlosung eines Trikotsatzes von HANSA-FLEX, die noch einen drauf setzten und kostenlose Öl-Analysen anboten, sowie das einmalige Angebot von cambio, CarSharing als Alternative zum Firmenwagen zu testen. Weitere Highlights waren in jedem Fall die PUU-Straßenbahn, mit der die Bremer Umweltpartnerschaft unter Beteiligung von 27 Mitgliedsfirmen für den Umweltschutz warb und der krönende Abschluss der Aktionswochen mit dem Bremer Umweltpreis 2017. Dazu aber später mehr! Wie sagt man so schön? Viele Köche verderben den Brei? Ganz im Gegenteil, denn erst die Zusammenarbeit aller Beteiligten macht die Aktionswochen zu dem, was sie sind: einem konstruktiven Erfahrungs- und Wissensaustausch.



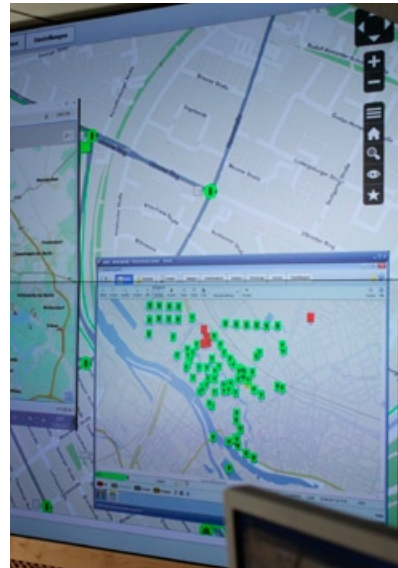
» Das ATLANTIC Hotel SAIL City setzt auf eine grüne Unternehmensstrategie.



» Schon im Einsatz: die neuen Trikots von HANSA-FLEX.



» In Bremen unterwegs: die Straßenbahn im „Wir sind AKTIV im Umweltschutz“-Design.



» „Grüne“ Verkehrsregelung

Der Faktor Mensch oder wie durch Teamwork Klimaschutz entsteht

Wenn es um betrieblichen Umweltschutz geht ist neben allen technischen Maßnahmen der Faktor Mensch ein Schlüssel zum Erfolg – in diesem Fall der Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen. Das Zauberwort heißt hierbei: Mitarbeitermotivation. Je stärker die Motivation der Belegschaft für Ressourcenschonung und Energieeffizienz geweckt werden kann, desto eher sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, sich aktiv für die Umweltbestrebungen ihres Unternehmens einzusetzen. Das nahmen sich auch PUU-Mitglieder IGEL Technology, REETEC, hanseWasser und Airbus Defence and Space zu Herzen.



» REETEC und IGEL Technology im Austausch.

PUU-Mitglieder blicken über den Tellerrand

IGEL Technology und REETEC nutzten den Rahmen der Aktionswochen, um sich zum Thema Mitarbeitermotivation auszutauschen. Am Runden Tisch setzten sich die beiden Unternehmen zu den Themen betrieblicher Umweltschutz und CO₂-Bilanz zusammen. „Die Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten sind ein wesentliches Element der ‚Partnerschaft Umwelt Unternehmen‘“, erklärt Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen. Ganz in diesem Sinne tauschten beispielsweise PUU-Mitglieder bei der Aktion ‚Blick über den Tellerrand‘ ihren Arbeitsplatz mit dem einer Kollegin oder eines Kollegen und zeigen sich gegenseitig ihre Best Practices im Umweltmanagement“.



» Die PUU zu Besuch bei hanseWasser.

Win-win Situation für Unternehmen und Umwelt

Auch hanseWasser setzt in Sachen Klimaschutz auf seine Belegschaft: Mit dem Projekt kLiEN hat sich eine Klimaschutzkultur entwickelt, die alle Bereiche des Unternehmens erfasst. So waren es die Mitarbeitenden, die Energiesparpotenziale ausfindig gemacht, Ideen und Verbesserungsvorschläge eingereicht haben. Dank Energieeffizienz, dem Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und vor allem des Engagements seiner Mitarbeitenden ist das Unternehmen mittlerweile klimaneutral. Nicht zu vergessen: die Vorbildfunktion der Führungskräfte. Denn der Weg dorthin wurde gemeinsam zurückgelegt – mit Workshops, speziellen Projektteams und neuen Formen der Zusammenarbeit. Ein Plus für Unternehmen und Umwelt!



» Umwelttag bei Airbus Defence and Space.

Was hält dich warm?

Neben Wärmflasche und Wollsocken ist das auf jeden Fall die Heizung – egal ob im Unternehmen oder bei einem zu Hause. Die kalte Jahreszeit nahm Airbus Defence and Space zum Anlass, im Rahmen ihrer diesjährigen Umweltkampagne das Thema „Richtig Heizen und Lüften“ mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Zielgruppe der Veranstaltung? Natürlich die Belegschaft. Tipps und Tricks zum bewussten Heizen und Lüften, spannende Mitmachaktionen und die Beantwortung der Frage „Wo steht Airbus heute?“ – in Bezug auf seinen Heizenergieverbrauch – warteten auf die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitarbeiterbindung in der Praxis – wir haben nachgefragt

In Sachen Klimaschutz binden REETEC, IGEL Technology und hanseWasser ihre Belegschaft aktiv ein. Wie das in der Praxis aussieht und welche Erfahrungen sie in diesem Zusammenhang gemacht haben, verraten sie in diesem Interview:

Sie haben bereits Veranstaltungen und Projekte zur Information und Sensibilisierung Ihrer Belegschaft durchgeführt. Was haben Sie in diesem Zusammenhang für Erfahrungen gemacht? Wie war die Resonanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Cornelia Mißler: Bei einer Mitarbeiterbefragung von REETEC zum Thema Umwelt- und Klimaschutz im vergangenen Jahr haben wir gemerkt, dass viele unserer Mitarbeiter bereits sensibilisiert sind und sich für das Thema begeistern können. Die Kolleginnen und Kollegen haben viele Ideen, wie man Maßnahmen zu Hause, aber vor allem auch im Unternehmen umsetzen kann. Die vielen Rückläufe haben uns gezeigt, dass das Thema großen Zuspruch findet.

Oliver Ladeur: Die gesamte Belegschaft wurde im Rahmen von zwei bis drei Klimaschutzaktionen pro Jahr aktiv eingebunden. Bei diesen Aktionen feierte man beispielsweise die Umsetzung einzelner Klimaschutzideen, etwa die Anschaffung von Elektroautos und E-Bikes, die die Mitarbeiter bei dieser Gelegenheit testen konnten. Die Aktionen schufen konkrete Anknüpfungspunkte, förderten den Spaß und machten Klimaschutz erlebbar. Sie setzten gezielt auf eine Übertragung des Klimaschutzverhaltens vom Privat- auf den Arbeitsbereich, z. B.

mit einem Energiesparcheck, den jeder zu Hause durchführen konnte. Dadurch veränderten sich das Klimaschutzverhalten und die Einstellung der Mitarbeiter mit der Zeit.



Was meinen Sie, inwiefern sind Ihre Konzepte zur Mitarbeitermotivation übertragbar auf andere Unternehmen oder Branchen?

Martin Schnatmeyer: Grundsätzlich ist die Übertragbarkeit der Konzepte problemlos möglich, da Umweltschutzthemen branchenübergreifend sind. Unterschiede gibt es jedoch zwischen den einzelnen Organisationseinheiten wie Büro, Lager, Produktion, Transport etc.

Cornelia Mißler: Ich bin auch der Meinung, dass viele Konzepte und Maßnahmen auf andere Unternehmen übertragbar sind. Als wir uns im Rahmen der Aktion „Blick über den Tellerrand“ mit anderen Unternehmen ausgetauscht haben, stellten wir schnell fest, dass es viele Parallelen gibt. Ideen sind meist vorhanden, interessant ist aber, wie diese im Unternehmen umgesetzt werden. Der Austausch war diesbezüglich sehr hilfreich.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft und erfolgreich für ein umweltbewusstes Handeln am Arbeitsplatz zu sensibilisieren braucht es Kontinuität. Wie wollen Sie dieses Thema in Zukunft angehen? Gibt es bereits Ideen für weitere Projekte?

Oliver Ladeur: Das Klimaschutzprojekt kliEN ist in Linie überführt, steht auf der Unternehmenszielkarte, wird von weiteren Aktivitäten begleitet und ist damit auch weiterhin in der hanseWasser-Unternehmenskultur verankert. Es gibt einen Lenkungsausschuss und eine laufende interne und externe Kommunikation zum Thema Klimaschutz. Regelmäßig steht dieses Thema auf der Agenda des Führungskreises, der obersten Managementebene des Unternehmens sowie der Bereichs- und Teamrunden.

Martin Schnatmeyer: Bei IGEL orientieren wir uns vor allem an unseren Umweltzielen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und unserem Papier- und Tonerverbrauch. Dazu gehören unter anderem die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse oder aber die gemeinsame Nutzung von Büroarbeitsplätzen. Wichtig ist, dass man Anreize schafft. So wollen wir in Zukunft eine Ladestation für E-Bikes installieren, um unsere Mitarbeiter zu motivieren, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen.

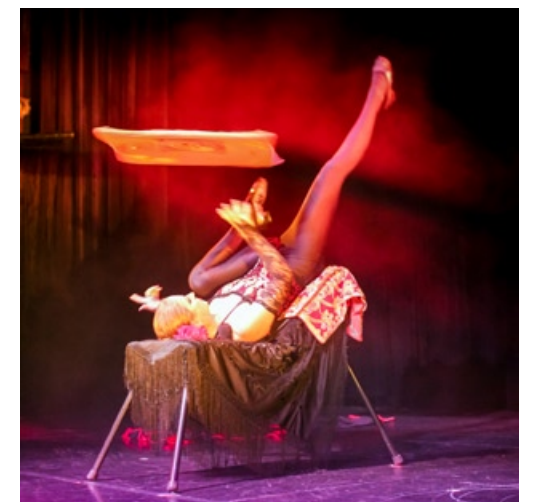


» Umweltsenator Dr. Joachim Lohse und Ralf Stapp gratulieren dem stolzen Gewinner.



PUU-Mitglied GreenBoats gewinnt Bremer Umweltpreis 2017

Die Verleihung des Bremer Umweltpreises bildete den krönenden Abschluss der Aktionswochen und stand ganz im Zeichen des grünen Bootsbaus. Denn GreenBoats ließ mit seinem innovativen Konzept eines Serien-Segelbootes aus natürlichen Materialien seine 19 Mitbewerber hinter sich und gewann den Bremer Umweltpreis 2017, der auch in diesem Jahr wieder von der BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven ausgerichtet wurde. Neben GreenBoats waren das ATLANTIC Hotel SAIL City mit ihrem nachhaltigen Geschäftskonzept, die Deutsche See Fischmanufaktur für ihre intelligente Kühllogistik und das Reparaturprojekt für Kommunikationstechnik der SIWONA gGmbH für den Bremer Umweltpreis 2017 nominiert. „80 Prozent weniger Energieverbrauch bei der Herstellung und die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sind in diesem Bereich etwas ganz Besonderes“, betonte der Geschäftsführer der Bremer Aufbau-Bank Ralf Stapp mit Blick auf den diesjährigen Gewinner. „GreenBoats ist mit dieser Materialentwicklung ein Leuchtturmprojekt mit echtem Innovationspotenzial gelungen, das weit über den Bootsbau hinausgeht.“



» abat AG



Ansprechpartner für IT-Lösungen und Prozessoptimierung

Die abat AG wurde 1998 gegründet und optimiert mit weltweit über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Unternehmensprozesse und unterstützt Firmen mit eigenen Lösungen in den Branchen Automotive, Diskrete Fertigung und Logistik. Das Bremer Unternehmen berät in allen Phasen des IT-Service-Managements – von der Ausrichtung der IT auf die Geschäftsprozesse über Entwicklung bis hin zu Implementierung und Wartung von Standardlösungen. Als internationaler SAP-Dienstleister und Produktanbieter ist abat neben seiner IT- und Prozess-Expertise auch auf Nachhaltigkeitsmanagement spezialisiert: Nachhaltigkeitsberichterstattung, Stoffstrommanagement und die Auswahl relevanter Zertifizierungen – abat bietet seinen Kundinnen und Kunden eine ganzheitliche Beratung und Unterstützung an.

Vorreiter in Sachen Ressourcenschonung und Mitarbeitergesundheit

Um Herausforderungen wie Ressourcenknappheit und Klimawandel zu begegnen, ist die strategische und strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen essentiell. So spielen Umwelt- und Klimaschutz bei abat eine bedeutende Rolle: Neben der Bereitstellung von Firmenfahrrädern, Stellplätzen und Ladevorrichtungen für E-Bikes und E-Autos, vielseitigen Angeboten zum Thema Mitarbeitergesundheit oder der Verwendung von Recyclingpapier steht der ökologische Ansatz des 2015 bezogenen Firmengebäudes im Fokus. Das Gebäude wurde nach Maßstäben der DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) errichtet, Erdwärme als Energiequelle und -speicher genutzt sowie großzügige Glasflächen mit Wärmeschutzverglasung installiert, die eine nachhaltige und energieeffiziente Jahresbilanz der Betriebskosten ermöglichen.

„Der globale Klimawandel, steigende Ressourcenknappheit und der demografische Wandel sind zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, die weitreichende Konsequenzen für die Geschäftstätigkeiten von Unternehmen haben werden. Aus diesem Grund setzen wir uns nicht nur im eigenen Unternehmen für Klima- und Umweltschutz ein, sondern unterstützen auch andere Firmen bei der effizienten und effektiven Einführung von Nachhaltigkeit in Strategie und Betriebsabläufe.“

Nils Giesen, Senior Consultant

Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

abat AG

An der Reeperbahn 10
28217 Bremen

Kontakt

Nils Giesen
nils.giesen@abat.de
» www.abat.de

» ArianeGroup GmbH



Innovativer Raumtransport made in Bremen

Die ArianeGroup GmbH ist das weltweit führende Unternehmen auf dem Gebiet des Raumtransports im Dienste institutioneller wie kommerzieller Kundinnen und Kunden. Mit insgesamt über 9.000 Mitarbeitenden gewährleistet ArianeGroup Europas strategische Unabhängigkeit im ALL. Dazu werden modernste Technologien eingesetzt – vom Gesamtsystem über Antriebe bis hin zu Ausrüstungen und Materialien, die häufig an den Grenzen der Physik und des technisch Machbaren operieren. Das Expertenwissen und Know-how des Teams kommt vor allem in den Bereichen Raumfahrt, Verteidigung, Energieerzeugung und in weiteren Industriezweigen zur Anwendung. Am Standort Bremen, an dem 550 Beschäftigte tätig sind, wird die Oberstufe für die europäische Trägerrakete Ariane 5 integriert, sowie Tanks für Satelliten gebaut. Innovative Produktionsverfahren wie z. B. 3D-Druck tragen dazu bei, die Raketen kostengünstiger und wettbewerbsfähiger auf dem Weltmarkt anbieten zu können.

Umweltengagement in der Luft wie auf dem Boden

Der Transport der Satelliten in den Weltraum ist für den Menschen und nicht zuletzt für den Umwelt- und Klimaschutz von großer Bedeutung. So können mit Hilfe von Satelliten beispielsweise unterschiedliche Arten von Umweltverschmutzungen erkannt und die Ausdehnung von Eisflächen dokumentiert werden. Ihr Umweltengagement setzt ArianeGroup jedoch auch am Boden um: Alle Standorte in Deutschland wurden in 2017 nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Zweimal im Jahr tagt auf Standortebene ein Ausschuss, in dem Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes vorgeschlagen, erörtert und beschlossen werden. Darüber hinaus führt das Unternehmen in Bremen kontinuierlich Maßnahmen zur Energieeinsparung durch, hat die Entsorgung von Abfällen über ein Zentrum auf dem Werksgelände optimiert und stellt seiner Belegschaft für Dienstfahrten ein Elektroauto und für den Weg nach Hause subventionierte Monatskarten für Bahn und Straßenbahn zur Verfügung.

„Umweltschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. ArianeGroup setzt sich mit Forschung und Entwicklung für die Sicherung der Zukunft unserer Erde ein. Dazu gehört auch, dass wir Umweltschutz nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen betreiben.“

Dr. Jens Lassmann, Leiter des Standortes Bremen

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

ArianeGroup GmbH

Airbus-Allee 1
28199 Bremen

Kontakt

Florian Schmitz
florian.schmitz@ariane.group
» www.ariane.group/de

» ATLANTIC Hotel SAIL City GmbH



Grünes Hotel mit Klimabotschaft

Die 2008 gegründete ATLANTIC Hotel SAIL City GmbH beschäftigt 132 Mitarbeitende am Weserdeich in Bremerhaven. Mit 120 Hotelzimmern, einem Conference Center und dem Restaurant STROM gilt das Hotel mit Nordseeblick als eines der größten Veranstaltungshotels in der Region und macht als Klimastadtbotschafter in Bremerhaven auf Umwelt- und Ressourcenschonung aufmerksam. Mit der Ausrichtung „Green SAIL“ verankert das Hotel den Anspruch auf nachhaltiges Handeln fest in seiner Firmenphilosophie. Somit steht der Service für Kunden und Gäste stets im Einklang mit der Verantwortung gegenüber Umwelt und Team.

Nachhaltigkeit facettenreich gelebt

Das ATLANTIC Hotel SAIL City setzt seit 2013 vielfältige Maßnahmen um: Dazu zählen beispielsweise die Verwendung regionaler Lebensmittel, der Einsatz ökologischer Reinigungsmittel und die hoteleigenen Bienenstöcke auf dem Dach. Dabei setzt das Hotel auf die Einbindung aller relevanten Anspruchsgruppen, vom Lieferanten bis zum Gast. Ein abteilungsübergreifendes „Green Team“ entwickelt fortlaufend neue Ideen und Vorhaben, um den Klimaschutz zu stärken. Regelmäßig wird der hoteleigene CO₂-Fußabdruck professionell ermittelt und als Orientierungshilfe für weitere Klimaschutzmaßnahmen genutzt. Für alle Mitarbeitenden sind diese Maßnahmen als grüner Leitfaden in der Umsetzung und Fortführung ein fester Bestandteil ihrer täglichen Arbeit. In dieser Hinsicht gilt das ATLANTIC Hotel SAIL City in Bremerhaven als Vorreiter in der gesamten ATLANTIC Hotel Kooperation. Für sein Engagement wurde es drei Mal in Folge in der Kategorie „Certified Green Hotel“ vom Verband Deutsches Reisemanagement ausgezeichnet.

ATLANTIC HOTEL SAIL City

„Nachhaltigkeit ist kein Thema, das einmal erledigt wird und dann abgehakt ist – vielmehr ist es ein Prozess, den man in Gang setzt und der fortan ein Hotel, eine Stadt sowie eine ganze Region begleitet.“

Tim Oberdieck, Hoteldirektor

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser
- » Auszeichnung: „Certified Green Hotel“
- » Auszeichnung: „Certified Conference Hotel“
- » Auszeichnung: Finalist Bremer Umweltpreis 2017

ATLANTIC Hotel SAIL City GmbH

Am Strom 1
27568 Bremerhaven

Kontakt

Anja Wagner
awagner@atlantic-hotels.de
» www.atlantic-hotels.de/hotel-sail-city-bremerhaven

» Friedrich Benien GmbH & Co. KG



Starke Verbindungen vielseitig einsetzbar

Die Friedrich Benien GmbH & Co. KG wurde 1958 von Friedrich Benien als „Technischer Warenvertrieb“ gegründet. Heute steht das in Bremen ansässige Unternehmen mit mittlerweile 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Kunden und Kundinnen als Spezialist für Gummi- und Kunststofftechnik, Dichtungs- sowie Fördertechnik zur Seite. Als Lieferant für technische Bedarfsartikel, wie beispielsweise Dichtungen verschiedener Art, Arbeitsschutz oder Fördergurte, zählt benien deutschlandweit Firmen aus allen Bereichen der Industrie und des Handwerks zu seiner Kundschaft. Spezialanfertigungen in Handarbeit zählen ebenso zum Angebotsspektrum wie Serienproduktionen und Systembelieferungen.

Durchdachte Gebäudetechnik mit Vorbildfunktion

Neben der Installation einer energiesparenden und nutzungsabhängigen Beleuchtungssteuerung in seinen Lager- und Produktionsbereichen sowie verschiedenen Maßnahmen im Bereich Abfallentsorgung setzt die Friedrich Benien GmbH & Co. KG auf Strom vom eigenen Dach. Gemeinsam mit der BEGeno (Bürger Energie Bremen e.G.) startete benien im Juli 2015 als erstes Unternehmen in der Region das Projekt „Miet-Solkraftwerk“. Die Vorteile liegen auf der Hand: Als Immobilienbesitzer stellt das Bremer Unternehmen seine Dachflächen für die Genossenschaft als Standort für das Solarkraftwerk zu Verfügung und kann selbst damit nahezu 60 Prozent des Eigenstrombedarfs durch nachhaltigen Ökostrom decken.



„Als inhabergeführtes Familienunternehmen zählt für uns nicht nur der Profit sondern auch Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.“

Jörg Müller, Geschäftsführender Gesellschafter

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt

Friedrich Benien GmbH & Co. KG

Europaallee 101
28309 Bremen

Kontakt

Jörg Müller
joerg.mueller@benien.de
» www.benien.de

» GreenBoats



Innovativer Vorreiter in Sachen Bootsbau

Die Bremer Bootswerft GreenBoats, die 2013 von Bootsbaumeister Friedrich J. Deimann gegründet wurde, ist die erste nachhaltig orientierte Bootswerft Deutschlands. Am Bremer Standort entwickelt und baut die junge grüne Werft sowohl Kanus, Kites und Longboards wie auch Motorboote und Yachten und bietet damit ästhetische, nachhaltige und innovative Wassersport-Lösungen an. GreenBoats setzt sich zum Ziel, den Naturfaserbootsbau voranzutreiben und als bessere Alternative zum Kunststoff zu etablieren. Dafür wurde das Unternehmen 2015 vom Deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung mit dem Label „Werkstatt N“ ausgezeichnet.

Umweltbewusstsein mit Wohlfühlfaktor auf See

Mit „Holz 2.0“ hat GreenBoats eine innovative Methode entwickelt, die die Vorteile des konventionellen Kunststoffbootbaus mit dem Einsatz von Naturfasern vereint. Gebaut wird mit Flachs, Kork und sogenannten „grünen Epoxidharzen“ auf Leinölbasis, die CO₂-neutral verwertbar sind. Das für die Fertigung benötigte Holz bezieht die Werft aus heimischen Wäldern. Dieser Sandwichaufbau bietet damit vergleichbare Festigkeitswerte in Leichtbauweise wie moderne glasfaserverstärkte Kunststoff-Yachten. Durch den Einsatz von 80 Prozent nachwachsenden Rohstoffen sind die GreenBoats-Entwicklungen in Sachen Umweltbilanz und Wohlfühlfaktor jedoch kaum zu toppen.



„Wir kombinieren nachhaltige Materialien mit innovativen Fertigungstechniken, denn Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Marketingtool. Unsere Produkte werden möglichst ressourcenschonend gefertigt – vom Ökostrom bis zur umweltfreundlichen Materialauswahl.“

Friedrich J. Deimann, Bootsbaumeister und Inhaber

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt
- » Auszeichnung: „Werkstatt N“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung 2015
- » Auszeichnung: Gewinner Bremer Umweltpreis 2017

GreenBoats

Haferwende 34
28357 Bremen

Kontakt

Friedrich J. Deimann
deimann@green-boats.de
» www.green-boats.de

» Reha-Klinik am Sendesaal



Ein ganzheitliches Konzept für Mensch und Umwelt

Mitten in der Stadt Bremen liegt die Reha-Klinik am Sendesaal, eine Fachklinik für Geriatrie, Kardiologie und Orthopädie, in der mehr als 195 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten. Mit 180 stationären und bis zu 100 ambulanten Plätzen ist die Reha-Klinik die einzige Einrichtung im Stadtgebiet, in der Patienten sowohl stationär als auch ambulant aufgenommen werden können. Bei der sogenannten „Hybrid-Reha“ wechseln die Patienten entsprechend ihrer gesundheitlichen Genesung von der stationären in die ambulante Behandlung. Diese Kombination ermöglicht einen fließenden Übergang, ohne Einrichtungswechsel, ohne Arztwechsel und ohne Wechsel des vertrauten therapeutischen Teams.

Mit LED-Technik und Blockheizkraftwerken zu mehr Energieeffizienz

Die Reha-Klinik zeichnet sich jedoch nicht nur durch ein ganzheitliches, interdisziplinär ausgerichtetes Therapie- und Behandlungskonzept aus, sondern hat ihr Wirtschaften ganz nach ihrem Leitbild auf integrierten Umweltschutz ausgerichtet: Bereits mehrmals ist es der Klinik gelungen, die begehrte Auszeichnung „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ zu erhalten. Zu den energieeffizienten und wassersparenden Maßnahmen gehören dabei nicht nur die schrittweise Umstellung auf LED-Beleuchtung und der Austausch der Strahlregler von Sanitärarmaturen, sondern auch die Inbetriebnahme der zwei eigenen Blockheizkraftwerke, die auf den hohen kontinuierlichen Wärme- und Strombedarf der Reha-Klinik ausgerichtet sind. Hierdurch konnte die Reha-Klinik am Sendesaal wesentlich zur Reduktion des Energieverbrauchs beitragen und ihren CO₂-Ausstoß um über 20 Prozent senken – ganz im Zeichen des Klima- und Umweltschutzes.



„Ein anzustrebendes Ziel sollte sein, die Gesundheit des Menschen in einer gesunden Umwelt herbeizuführen.“

Christian Wolckenhaar, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Auszeichnung: Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20

Reha-Klinik am Sendesaal

Bürgermeister-Spitta-Allee 47
28329 Bremen

Kontakt

Christian Wolckenhaar
wolckenhaar@rehaklinik-sendesaal.de
» www.rehaklinik-sendesaal.de

» SAUBER! GmbH & Co. KG



Bremens umweltfreundliche Autowaschanlage

Die Sauber! GmbH & Co. KG wurde 2009 gegründet und betreibt mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine umweltfreundliche Autowaschanlage in Bremen-Horn. Ziel des Unternehmens ist es, die Autowäsche so ressourcensparend wie möglich durchzuführen. Neben verschiedenen Waschprogrammen und einer Auto- und Lackpflege bietet die SAUBER! GmbH ihren Kundinnen und Kunden kostenloses Staubsaugen in ihrer Halle sowie „Eltern-Kind-Staubsaugplätze“ neben dem unternehmenseigenen Spielplatz an.

Vorhandene Ressourcen gezielt einsetzen

Bei der SAUBER! GmbH werden Wasser, Elektrizität und vor allem chemische Produkte nur in geringen Maßen eingesetzt. Gleichzeitig wird die Qualität der Autowäsche stets weiterentwickelt und verbessert. Das Herzstück der Anlage ist jedoch die biologische Wasseraufbereitung, mit deren Hilfe Brauch- und Regenwasser ohne den Zusatz von künstlichen Stoffen für die Autowäsche aufbereitet wird. In unterirdischen Tanks werden sowohl das Regenwasser als auch das Brauchwasser der Waschanlage gesammelt, durch ein Stufensystem geleitet und anschließend durch den Einsatz von Mikroorganismen gereinigt, sodass Autos mit rund 95 Prozent Brauchwasser gewaschen werden können. Auch bei der Energieversorgung setzt das Unternehmen auf Strom vom eigenen Dach: Mit der Photovoltaikanlage wird ein Großteil der Energie erzeugt, die zum Betrieb der Anlage nötig ist.



„Wir können es uns nicht leisten, Ressourcen unnötig zu verschwenden. Aus dem Grunde sind wir stets dabei, alles uns Mögliche zu tun, um den Einsatz von Wasser und Energie so gering wie möglich zu halten und Techniken zu suchen, die uns bei der Einsparung oder der Erzeugung helfen.“

Jan Kollert, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser
- » Klimaschutzmaßnahmen

SAUBER! GmbH & Co. KG

Haferwende 26
28357 Bremen

Kontakt

Jan Kollert
j.kollert@sauber-carwash.de
» www.sauber-carwash.de

» Sonnentracht GmbH



Imkerei mit Vorbildfunktion

Die Sonnentracht GmbH ist ein Unternehmen mit 57 Mitarbeitenden, das im Jahr 2001 als Bioland-Imkerei gegründet wurde. Mit ca. 750 Bienenvölkern erntet die deutsche Wanderimkerei traditionelle, heimische Honigsorten und erzeugt nebenbei auch andere Produkte aus dem Bienenstock, wie beispielsweise Bienenwachs. Neben der Honigerzeugung und -abfüllung gehört das Abfüllen von flüssigen und kristallinen Süßungsmitteln, flüssigen und trockenen Kokosprodukten und das Herstellen von Brotaufstrichen und Getränkesirupen zu den Geschäftsfeldern der Sonnentracht GmbH. Darüber hinaus legt die Bioland-Imkerei Wert darauf, ausschließlich Rohstoffe in Bio-Qualität zu verarbeiten. Seit November 2015 ist der Bremer Standort IFS-zertifiziert.

Biologischen Anbau und naturnahe Regionen stärken

Umweltschutz und strategische Nachhaltigkeitsaktivitäten werden zunehmend in alle Geschäftsprozesse der Sonnentracht GmbH integriert: Die gesamte Energieversorgung wird durch CO₂-neutralen Naturstrom aus Wasserkraft gedeckt. Um Nachhaltigkeit und Bio verstärkt in der Gesellschaft zu etablieren, verfasst die Bioland-Imkerei dieses Jahr ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Besonderen Wert legen die Mitarbeitenden auf die Förderung der Artenvielfalt, das Engagement gegen Gentechnik und den Erhalt von naturnahen und ursprünglichen Regionen durch Landwirte und Imker. Durch die Berücksichtigung von nachhaltigen Umwelt- und Bienenhaltungskriterien sowie einer energie-sparenden Produktionsweise setzt sich die Sonnentracht GmbH für einen sparsamen und umsichtigen Umgang mit allen Ressourcen ein.

„Umweltschutz ist fest in unserer Unternehmenspolitik verankert und bekommt besonders bei Neuinvestitionen, Neuentwicklungen und Prozessoptimierungen einen hohen Stellenwert, denn eine intakte Umwelt ist die Grundvoraussetzung für das Überleben auf der Erde. Da die Folgen des Klimawandels keine geographischen Grenzen kennen, funktioniert der Umweltschutz nur in kooperativer, globaler Zusammenarbeit, an der wir uns aktiv beteiligen.“

Ksenia Mikulz, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem EcoStep
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser

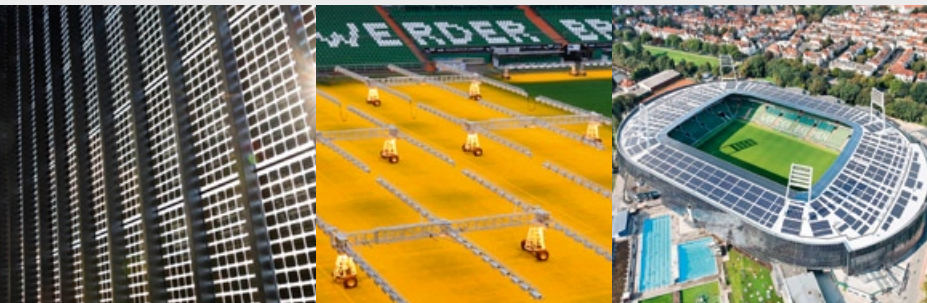
Sonnentracht GmbH

Auf dem Dreieck 1
28197 Bremen

Kontakt

Ksenia Mikulz
ksenia.mikulz@sonnentracht.bio
» www.sonnentracht.bio

» SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA



Sportverein mit Geschichte und Umweltbewusstsein

Die SV Werder Bremen GmbH & Co. KG aA ist ein Unternehmen mit 150 Mitarbeitenden, das seit 2003 besteht. Zusammen mit dem 1899 gegründeten Verein Werder Bremen konnte das Unternehmen einige große Erfolge feiern, auch in Bezug auf seine Klima- und Umweltschutzmaßnahmen. Die Photovoltaik-Fassade des Weser-Stadions, die Fans, die das Werder-Ticket auch als Fahrkarte für Bus und Bahn einsetzen können, der Umstieg auf Ökostrom und die Einführung eines Pfandbechersystems im Stadion – all das spricht für sich: Umweltschutz und Klimafreundlichkeit stehen ganz oben auf der Agenda des SV Werder Bremen. Darüber hinaus nahm der Verein bereits mehrmals an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teil – zur Förderung der Gesundheit und zum Schutz der Umwelt.

Ökologisches Engagement und soziale Verantwortung fest verankert

Unter dem Themenfeld „Lebenslang umweltbewusst“ fasst der Verein sein ökologisches Engagement zusammen und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Dabei wird soziale Verantwortung nicht außer Acht gelassen: Mit der Marke „WERDER BEWEGT – LEBENSLANG“ bündelt der Verein seit 2012 seine CSR-Aktivitäten. Die Abteilung des CSR-Managements gibt in diesem Zusammenhang Impulse in das Gesamtunternehmen, damit nachhaltiges Handeln Schritt für Schritt alle wesentlichen Unternehmensbereiche erfasst und der ganzheitliche Ansatz von CSR fest im Unternehmen verankert wird. Mit der Übernahme sozialer Verantwortung soll die Region etwas zurückerhalten.



„Wir setzen uns für ein nachhaltiges Engagement im Sport ein. Mit vielfältigen Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, umweltfreundliche Mobilität und Abfall verfolgen wir einen ganzheitlichen ökologischen Ansatz. Umweltschutz und Klimafreundlichkeit sind wichtige Themen für den SV Werder Bremen. Daher sind wir bestrebt unser ökologisches Engagement immer weiter auszubauen und fördern den Diskurs über klimafreundliche Maßnahmen.“

Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Präsident und Geschäftsführer des SV Werder Bremen

Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

SV Werder Bremen GmbH & Co. KG aA

Franz-Böhmert-Str. 1c
28205 Bremen

Kontakt

Tim Juraschek
tim.juraschek@werder.de
» www.werder.de

» Unterweser Reederei GmbH



Mit Erfahrung und Know-how zum zuverlässigen Hafenbetrieb

Die Unterweser Reederei GmbH steht seit 1890 für Kompetenz und Qualität in der professionellen Verschleppung und gehört mittlerweile als eigenständiges Unternehmen zum spanischen maritimen Dienstleister „Boluda Corporación Marítima“. Mit seiner Flotte und insgesamt 130 Mitarbeitenden sorgt das Unternehmen für einen zuverlässigen Hafenbetrieb u. a. in Bremen und Bremerhaven. Mit ihren Voith-Schneider- bzw. RotorTug-Antrieben zeichnet sich die Hafenschlepperflotte durch eine besonders hohe Manövrierfähigkeit aus, um in allen Situationen schnell, präzise und sicher assistieren zu können. Mithilfe eines Spezial equipments können darüber hinaus auch Aufgaben wie Anker-Zieharbeiten, Feuer- oder Ölbekämpfung erledigt werden. Seit die Unterweser Reederei aktiv mit dem Schleppbetrieb begann, unterliegt die Flotte einer ständigen Weiterentwicklung und Modernisierung.

Volle Kraft im Umwelt- und Klimaschutz voraus

Im Bereich von Umwelt- und Klimaschutz geht es der Unterweser Reederei nicht nur darum, gesetzliche Normen und Regelungen einzuhalten, sondern ihr Engagement im Unternehmen bestmöglich umzusetzen. Neben der Information und Sensibilisierung seiner Belegschaft in Bezug auf Umweltthemen, legt das Unternehmen vor allem Wert auf die ökonomische Fahrweise der Schlepperkapitäne, um den Brennstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß stetig reduzieren zu können. Hierzu werden die Verbräuche der Fahrzeuge im Kontor der Reederei kontinuierlich überwacht und analysiert. Umweltziele werden zu jedem Jahresende ausgewertet und neue Ziele entsprechend festgelegt. Außerdem ist das Unternehmen nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert.



„Das Unternehmensziel der Unterweser Reederei besteht darin, unter Berücksichtigung der Sicherheit und der Vermeidung von Umweltverschmutzungen, ihre Kunden bestmöglich zufrieden zu stellen.“

Steffen Grünberg, Qualitätsmanagement

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser
- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung

Unterweser Reederei GmbH

Am Weser Terminal 10
28217 Bremen

Kontakt

Steffen Grünberg
steffen.gruenberg@urag.de
» www.urag.de

» Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG

Mit ressourceneffizienten Prozessen
zur grünen Logistik

Ob weltweite Umzüge oder nationale und internationale Gütertransporte: Seit über 100 Jahren setzt ROSEBROCK Qualitätsmaßstäbe im Bereich Logistik. Als weltweit agierendes Umzugs-Unternehmen mit direkter Anbindung an die größten deutschen Seehäfen in Bremen, Bremerhaven und Hamburg hat sich die Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung einen erstklassigen Ruf erworben. Mit ihren 100 Mitarbeitenden bietet das Unternehmen neben der nationalen und internationalen Umzugsorganisation auch weltweite See- und Luftfrachten, Kurierfahrten, modernes Transportequipment und Gefahrgutabwicklung an - um nur einige Arbeitsbereiche des Bremer Unternehmens zu nennen.

Umweltorientiertes Handeln
in allen Arbeitsbereichen

Klimaschutz wird dabei nicht außer Acht gelassen: die Umstellung auf energieeffiziente LED-Technik, die Schulung der Mitarbeitenden zum Umgang mit Ressourcen und das Recycling von Verpackungsmaterialien sind nur drei der vielfältigen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen des Unternehmens. Seit 2016 ist das Speditions- und Logistikunternehmen zusätzlich nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Die Einführung des Umweltmanagementsystems sichert den kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Bereich Umwelt- und Klimaschutz ab.

„Als Umzugsunternehmen bieten sich uns viele Möglichkeiten, energie- und ressourcensparende Maßnahmen umzusetzen, sei es im Bereich der Abfall-entsorgung oder der umweltfreundlichen Mobilität. So ist Umwelt- und Klimaschutz bei uns im Unternehmen in allen Bereichen fest verankert.“

Ulrike Joos, Projektmanagement und Qualitätsbeauftragte

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoff
- » Umweltfreundliche Mobilität

Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG

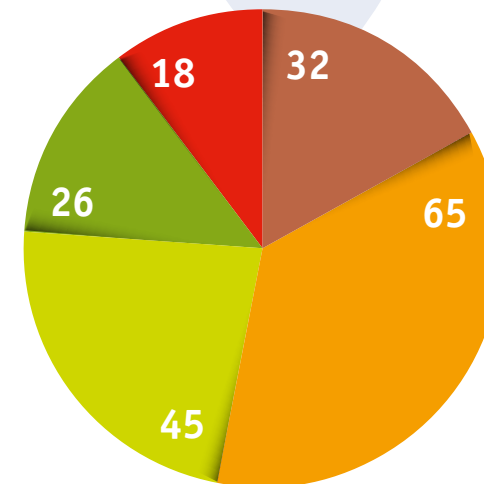
Albert-Bote-Straße 11
28197 Bremen

Kontakt

Ulrike Joos
ujoos@rosebrock.com
» www.rosebrock.com

Vielfalt in allen Bereichen

Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ hat Ende 2017 186 Mitglieder, davon kommen 36 aus Bremerhaven und 150 aus Bremen. Insgesamt stellen sie rund 68.000 Arbeitsplätze im Land.



Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ erfüllen mit folgenden Umweltleistungen mindestens ein Aufnahmekriterium:

Umwelt-/Energiemanagementsystem

EMAS	9
ISO 14001	64
ISO 50001	22
QuB	10
EcoStep	23

Ressourcenschonung/-effizienz

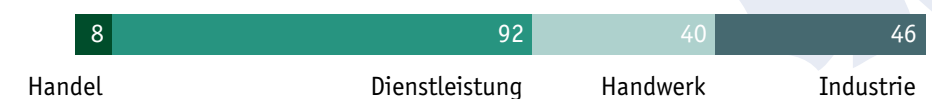
Wasser/Abwasser	44
Reduzierung Abfall/Schadstoffgehalt	42
Luftreinhaltung	17
Klimaschutzmaßnahmen	141
Umweltfreundliche Mobilität	38

Auszeichnungen

Finalist/Gewinner eines umweltbezogenen Preises	37
Klimaschutzbetrieb CO ₂ minus 20	60

Wirtschaftssektoren der Partnerunternehmen

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ sind in ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen tätig. Betrieblicher Umweltschutz und zukunftsfähiges Wirtschaften bilden die gemeinsame Klammer.



Initiative ergreifen, Umwelt schützen, Unternehmen fördern



„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energie-konsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Langenstraße 30 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de